

**Jean Marie Moeglin, Les ancêtres du prince. Propagande politique et naissance d'une histoire nationale en Bavière au Moyen Age (1180-1500). Genève, Librairie Droz, 1985. 300 S. (Haute études médiévales et modernes 54).**

Moeglins vorzügliche Studie, methodisch orientiert an der historiographiegeschichtlichen Forschung um B. Guenée, beleuchtet den Zusammenhang zwischen dynastischem Selbstverständnis und Landesgeschichtsschreibung am Beispiel Bayerns und des Hauses Wittelsbach. Sie ist nicht nur ein nützlicher Beitrag zur Quellenkunde und Heuristik spätmittelalterlicher Geschichtsschreibung, sondern überzeugt durch akribische Einzelinterpretationen der genealogischen Konzeptionen. Man lernt einiges über die Bedeutung des "Vergessens" anhand der für die Wittelsbacher zum Teil wenig schmeichelhaften Scheyerner Überlieferungen des 13. Jahrhunderts, einiges auch über die Konstruktionsprinzipien von Herrscherkatalogen und ihre Umwandlung in Genealogien. Nach der historiographischen "Flaute" des 14. Jahrhunderts entsteht in den Jahren vor 1400 die vielrezipierte "Scheyerner Fürstentafel" mit ihrer Ansippung der Wittelsbacher an die Karolinger. Die "Folgekosten" dieser Fiktion waren beträchtlich. Schon Andreas von Regensburg mühte sich vergeblich an einer "gelehrten" Version der Scheyerner Erzählungen ab. Die weitere Entwicklung wurde von drei Modellen bestimmt: das eine (Hans Ebran von Wildenberg) sah in der Nachfolge des Andreas eine "Lücke" zwischen den Herzögen der Karolingerzeit und dem Jahr 1180, das andere (Ulrich Fuetrer) machte die Wittelsbacher und alle vorhergehenden Herzöge zu Abkömmlingen des Ahnherrn Bavarus, während das dritte (Veit Arnpeck) das Karolinger-Herkommen ablehnte und somit keine Wittelsbacher-Herzöge vor 1180 kannte. Auch wenn Moeglin die "innere Logik" und die Propagandafunktion historiographischer Traditionsbildung etwas überschätzt, sei nachdrücklich auf den methodischen Wert seiner Interpretationen hingewiesen.

Klaus Graf

**Druckfassung erschienen in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 39 (1989), S. 485-486  
(verändert)**

---